# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21
...Zagbiett-hand".
Schalter-halle geoffnet von 8 Uhr morgend bis 7 Uhr abends.

wöchentlich 2 12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abends, aufer Countags.

Bezings-Breis für beibe Ausgaben: W Dig monarfich, M. 2. – vierteijabrlich burch ben Herfag Langgaffe II, eine Bringeriotin. B. 2.— vierteijabrlich burch alle beurichen Beftankliffen, abschlieftlich Bestaugeld. — Bezings Bestellungem nehmen außerbem enigegen: in Wierbedden bie Zweischese Bismarchring 19, iswise die Ausgabeitrfleit in allen Teilen ber Stadt; in Biebrich: die borrigen Ausgabelleit und in ben benachbarren Landwirten und im Abeingam bie betreffenden Tagblart-Träger.

Mugeigen-Beris für die Zeiler 15 Lis. für örnliche Anzeigen im "Arbeitämarfi" und "Aleiner Augeigen" in einheltlicher Sapiorm; Wolfg. in davon abweichender Sahandlührung, iewie für alle übeigen dertichen Angeigen; Wolfg. für alle austoderigen Laufgen; L. Art für derliche Arflämen; 2 ML für answeitige Keftamen, Gange, dalbe, dertiel und dierrei Seilen, dauchlaufend, nach desonderen Berechnung. Bei miederholter Aufwahne unveränderier Angeigen in Luczen Zielidenräumen entiprediender Anglas.

Augeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. die 12 Uhr wiringten an vorgeichriebenen Billingeroborf Gangelfter. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird beine Gewähr übernommen.

Samstag, 7. August 1915.

# Abend-Ausgabe.

Mr. 364. . 63. Jahrgang.

# Nach dem Fall von Warschau und Iwangorod.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung gab und gestern (6. August) eine auffallende Kunde: Die Aussen hoben, aus dem Hauptteil der Stadt Warschau auf das rechte User der Weichsel vertrieben, von der Borstadt User der Weichsel vertrieben, von der Borstadt Praga aus das Stadtinnere Warschaus mit Artillerie und Infanterie ledhaft beschssen. Man darf kaum annehmen, daß die Aussen geglaubt haben, mit diesem Bombardement ivgend eine militärische Anderschmen diesem Vonden muß, zu erfüßen. Man beschießt eine Stadt, die man erobern will; aber das Bombardement eines Plazes, den man flüchtend berlassen hat, könnte nur dann einen Ived haben, wenn man annimmut, damit dem siegreichen Feinde starten Abbruch tum oder sein Bordringen hindern zu können. Beides ist nach Lage der Dinge im Hall Warschau so gut wie ausgescher Tinge im Hall Warschau so gut wie ausgescher Sweigten Stadt mit ihren zahllosen Gassen und Strazen sich nicht genade den Geschossen Geschsel ist wohl auch an an der en Stellen möglich.

Die Schieherei der Russen entspringt also nicht militärischen Rücksichten; sie bat ihre Ursache in der ohnmächtigen Wut der russischen Heeresleitung darüber, daß sie dem gewaltigen Ansturm der verbünderen Truppen nicht stand zuhalten vermochte und einen

fläglichen Rückzung Warschaus durch die Russen, die redliche Absicht also der disherigen Machthaber, die schöne und derühmte Stadt aufs schwerste zu schädigen, enthüllt jedoch die wach ren Gedantschung und das Schickal der Provinz Polen. Schaumschlägerei war es, wenn man von russischer Seite vor dem Fall Marschaus versindete, man wolle durch Kämming der Stadt diese und die Bewälferung schonnng der Stadt diese und die Bewälferung schonnng der Stadt diese und die Bewälferung schonung in Wirklickeit des schonung ist, wie diese "Schonung" in Virklickeit des schos, die seine Arin, die jetzen Kanenenschisse in die disher unverwüstet gebliedene Hauptstadt Bolens din ein sind als eine Art Abschied zund durch von die Van die diese Mostonischen sind als eine Art Abschied zund aufzussassen.

Die Russen fühlen, daß sie Polen verloren haben. Wie auch immer der Krieg ausgehen möge, darauf kann sich die russische Regierung im Ernst keine Aoffnung mehr machen, daß die polnischen Landstrecken die jest von Deutschland und Osterreich-Ungarn erobert sind, und diejenigen, die ihnen auf der russischen Fluckt jest noch zusallen werden, wieder in den Bereich der russischen Anute zurückgelangen könnten. Als Witte September 1914 die deutschen Truppen in Polen einzogen, da erlieh der General d. Morgen eine Problamtion an die Einwohner, in der er seine deutschen Truppen als Freunde der Bevölkerung bezeichnete und diese aussowen, mit ihnen zusammen die russischen Barbaren zu vertreiben, "die Euch knechteten", zu vertreiben "aus Eurem schönen Lande, das seine politische und religiöse Freiheit wieder erbalten soll". General d. Morgen verkündete dies als den Willen des deutschen Kaisers.

Die Zeit der Erfüllung dieser Zusige naht heran. Sür die Polen ist Ausland stets der Todseind gewesen. Die Besterung vom russischen Joche ist die Sehnsucht weitester polnticher Areise. Sollte das volnische Land nach dem Frieden wieder in russische Hände Bände zurücksommen, so würde ein furchtbare Folge sein. Wir sehen ja ichon jest, wie sich Ausland sür seine Niederlage an den Polen "rächt", indem die russischen Truppen den roten Hahn auf Stadt und Dorfleten und durch Berwüstung von Lebensmitteln aller Art die unschuldige Bevölkerung in Not und Berzweiflundg versehen. We he den Polen, wenn sie noch jesmals in russische Berschaft zurücksehen müßten!

Die Befreiung ist den Bolen gebracht. Sie muß sich auch staatsrechtlich und politisch zur Geltung bringen. Warschau und Bolen waren disher der vorgeschobene Posten des Kussenkuns, das seiner ganzen Strukfur nach mit Asien verwandt ist und seiner ganzen Strukfur nach wit Asien verwandt ist und seiner ganzen Sesicht nach Sibirien zusehrt. Zie mehr das Ergebnis des Krioges dahin geht. Kußland seines europaischen Besthums zu entäußern, um so besser wird dies für die Aussichten eines zukünstigen Weltstiedens sein, um so mehr wird sich aber auch Rußland seinen eigentlichen Ausgaben, der Erickliehung und Nusbarmachung der ungebeuren Länderstrecken im Otten und in Sibirien zuwenden können

Osten und in Sibirien, zuwenden können. Warschau ist befreit. Das ist ein Symbol: Volen darf nicht wieder in die ruffische Hand zurückfallen. Eine der bedeutsamsten Aufgaben der Staatsmänner wird sein, die richtige Lösung für die zukünftige Gekaltung des Bolenlandes zu ünden. Jubelnde Begrüßung der deutschen Truppen beim Einzug in Waricau.

Roln, 7 Aug. (Zens. Bln.) Die "Köln. Zig," erhalt von ihrem im Often weilenden Berichterstatter über den Einzug ber deutschen Truppen in Warschau nachstehenden Bericht:

Barichau ift heute morgen von ben beutichen Truppen genommen worden. 3mei Tage haben unfere Ge. foune ohne Unterbrechung por ben Geftungs. werfen ihre bumpftunenbe eberne Sprache gerebet, ba bie Ruffen nach Aufgabe ber Bionielinie es nochmals verfuchten, ben bentiden Bermarich aufguhalten. Roch in ber leuten Racht bauerte bie gefteigerte hoftige Beichiefung mit ber gangen Artillerie bes Gelbheeres an. Jeboch ichon um 1 Uhr raumten bie Ruffen bas von ben Babern bebrangte Fort 6 ber auferen Linic. Balb barauf griffen Burttemberger, Sadfen und Breugen bie weiteren acht Berte an. Bor ben Baftionen von Bert 7, 7a, 8 und 9 tampften preußifce Regimenter, bie fich, wie bie Cachfen por Bert 5, icon tage guvor bis an bie Drabtverhaue herangearbeitet hatten. Aber bie naffen Graben frurmenb, brangten fie nun bor. Ge entfpannen fich auf ber gangen weftlichen Angriffe. front hefrige Rampfe. Bir erlitten feine übermagigen Berlufte. Bon einer freiwilligen Auf. gabe Barichaus fann feine Rebe fein. Die Ruffen wurben regelrecht von unfern Truppen binausgefchlagen. Gie leifteten vor und in ber ftart befeftigten inneren Berteibigungelinie bes engeren Fortegurtele feinen weitern Biber. ftanb. Bei ihrem Burudgeben burch bie Stabt bis auf bas bftliche Beichfelufer, wo fie fich auf bie um bie Borftabt Braga errichteten Teftungswerte nochmals ftubten, fprengten bie Ruffen alle großen Beichfelbruden. In ben genommenen Weftwerfen erbenteten wir Daidinengewehre und Gefduge aller Raliber. Baridau felbft hat bei ber Befdiefung fo gut wie gar nicht" gelitten, beim Ginaug unferer fich in ber beften Berfaffung befindenden Erup-pen bemachtigte fich ber Bebolferung ein gerabegn raufchartiger Freubenguftanb. Mues brangte fich auf ben Maridifragen gufammen. Man wintte ben fingenb eingiebenden Regimentern gu, lachte, inbelte, fo bag ber Ginmarich faft einem Erinmbhauge glich. Die gange Beft. ftabt war auf ben Beinen. Erft in ben nabe ber Beidifel gelegenen Straffen anberte fich bas prochtvolle Gingugsbilb. Dort wurben bie Strafenguge leer, benn es entfpann fich fofort ein fraftiges Rachhutgefecht, in bas gur Unterftunung ber Infanterie Mafchinengewehrabteilungen und Artillerie mit eingriffen. Dier an ber Weichsel pfiffen bie Infanterjetugeln, Beigte fich bor bem Schlog und in beffen Umgebung ein Bilb erregten Rambfes. Dort ftanben Infanterie-Referven in Bercitichaft, und im Schlofigarten lagen unfere Leute im Gefecht, wobei bie Dafdinengewehre ohne Ausfeben hammerten. Run weht alfo bie beusfche Gahne, Die ich beute in ber Morgenfrube guerft über ben Berfen von Fort 6 fab, über bem ftolgen Warfchau. Unter bem Befohl bes Generals ber Infanterie von Gd. . . . ftanben bie angreifenben Truppen, bie fich glangenb gefchla. gen haben. Regimenter ber Diviffun bes Generals &. . rudten als erfte beutiche Truppen in die Sauptftabt Polens ein. General G. . . . wurde gum Gouverneur ben 28 ar fcau ernannt.

Berlin, 7. Aug. (Zorf. Min.) Wie die Sonderberichtcrstatter des "B. L. K." und des "B. T." melden, ersuste am
b. August in aller Frühe der Ein zu g der deutschen Truppen
in Barschau. Die Forts waren durch Trahverhaue, Wenden,
Minen und Gräben gegen Infanterieangriffe start befestigt
und die Truppen hatten in den beiden leizen Tagen und
Rächten noch beträchtliche Rämpfe zu bestehen. Die Gedwerte wiesen mehrere Bolltresser Bertisterie auf.
Barschau ist also durchaus nicht kampslos geräumt worden.
Die Zerstörung in der Stadt und in der Urzgedung ift sehr geringsbeschl der zurückweichenden Russen auszustühren.
Beim Einzug waren die Straßen voll den Archiden, die allen deutschen Offizieren und Soldaten einen freu die Geschäften sind genome Empfang bereiteten. Fast alle Geschäfter sind geöffnet. Die elektrische Etraßerbahn versehrt wie gewöhnlich, In den Straßen int während des Einzugs der Truppen Bürgermilis Bollgeidenst.

#### Die kritifche Lage.

Die unverantwortliche Saltung ber Weftmachte.

Br. Bien, 7. Aug. (Eig. Draftbericht Zeuf Ban) Rach einer Meldung ber Korrespondenz Aundichau sieht der Militärkrititer des "Rietsch" nicht au, zu erliären, daß sich die Lage äußerst kritisch gestalte. Er warnt davor, das Land über die brobende Gesahr im unklaren zu laffen. Mit underkennbarer Gereizischeit wendet sich die ruffische Offentlichkeit gegen die Allicerten. "Rubti Annolid" sagt, diese hätten sich einschaft und er ant wortlich benommen. Es wäre ihre Pflicht gewesen, wenigstens auf knase Zeit einen energischen Massen, den Feind zu überraschen und zu entmutigen ober selnngen, den Feind zu überraschen und zu entmutigen ober spara auf feindliches Gebiet vorzudringen. Die deutsche Arenz im Westen sein Spinngewebe, das man mit einigem guten Willen hätte zerreißen können.

#### Don der verfallenden Ruffenherrichaft in Polen.

Der Biberftanb ber Bolen gegen bie Erntevernichtung.

W. T.-B. Ofenpeft, 6. Aug. (Richtantlich.) Der "Bester Lloth" schreibt über ben Fall von Barichau und Iwangorod:

Lange, ehe bic berbundeten Geere in bie Sauptitadt Bolens eingezogen find, haben fich die erichredenben Beichen vollftundiger Desorganifation und des Berfalls in Bolen bemertbar gemacht. Militarifche Ginberufungen fonnten in Ruffiich-Bolen nicht mehr burchgeführt werben. Der Stob ber im Raum um Barfchau ftationierten 5, und 2. Armee wurde verhaftet, mehrere Berfonen bom Ctab erichoffen. Der Bar, ber fo gern bie Stimme ber ruffifchen Erbe horen wollte, muß mohl feine Kenntnis babon haben, bag polnifde Bauern um Barichau gegen die ruffifchen Goldaten, die auf Befehl bie Caaten bernichten follten, in höchster Erbitterung reboltiert haben, fo bag bon einer Bernichtung der Gaaten im Gebiet bon Barichau abge eben wurde. Die ruffifden Beamten polnifder Rationalitat haben die Befolgung des Befehls abgelehnt, Warfchau gu berlaffen, obgwor ihnen fur ben Dienft im Innern Ruglands 50 Prozent Gehaltserhöhung zugefagt wurde.

#### Das russische Eingeständnis der Preisgabe ) Warschaus.

W. T.-B. Betersburg, 6. Mug. (Richtmutlich.) Der Gemeralifeb bes Generaliffinus teilt mit: Infose ber Ber-(Michtauffich.) Det haltmiffe ber allgemeinen Lage erhielten amfere Truppen weitlich Barschau ben Beschl, auf bas rechte Beichsel-ufer zurückzugeben. Rach dem eingegangenen Be-richt werde dieser Beschl ausgeführt. Die Truppen, die 28 arfchau bedien, gingen am 5. August, 5 Ubr morgens. ohne vom Feind angegriffen zu werden (Darider berichtet unfer Tagesbericht die Wahrheit, Schriftl.), in die neue ihnen bezeichnete Front zurüd, nachbem fie alle Brüden über die Weichfel hinter sich in die Luft gesprengt betten. In ber Richtung auf Riga wich der Feind wach dem Rämpfen aut ber Mirre am 4. August in voller Gile gu bem Muffe Edau gurud, indem er in feinen Schützengräben viele Granaten und Munition gurudlieg. In ber Gegend von Bonicwies bauern die Kämpfe an. Es gelang den Deubschen von neuem, ein toenig vorzurüden. An der Narewsfront unternahmen die Deutschem Angrisse in der Kickung auf Lom scha und vor der Front Ostrolenka. Kozan; sie ergrissen die Offensiede mit bedeutenden Kräften auf den Stragen nach Oftrow. Am 4. August wurde ein Rampf mit außerster Erbitterung im Abschnite bes Cje-Flusses geliefert. Unfere Truppen machten gegen ben Feind, ber biefen Flus an mehreren Stellen überschritten hat, energische Gegenangriffe, Redits ber Weichfel bei Mahievihe ift die Lage int großen und ganzen unverändert. In der Gegend von I wangorod gingen unfere Truppen, ohne vom Feinde angegriffen zu werden, auf das rechte Weichselufer biniiber, indem fie bie Bruden binter fich fprengten. Bwifden Beidifel und Bug warfen unfere Truppen spät abends am 8. b. M. die Deutschen unter außerordentlichen Berluften für ben Feind gurud. An zahlreichen Bunften ber Fronten gaben biefe örtlichen Erfolge, die burch turze Berfolgung ausgenubt wurben, unseren Truppen die Möglichkeit, in berselben Rack, ohne daran gehindert zu werden, eine neue vorteilhafte Front (!) auf dem linken Bugufer fowie in der Richtung Bladimir - Bolynski (in dem Die Deutschen bekanntlich schon seit brei Tagen sind! Schrifts.) Kowe t einzunehmen. Am oberen Bug, an der Blota-Lipa, und am Onjeftr feine Beränderung. - Im Schvarzen Meer wechfelten unfere Torpedoboote Schuffe mit ben Batterien von Eregli, versenften 37 Segelfciffe und gerftorten bie Schiffswerft.

#### Petersburg erwartet die Ausrufung eines -Königreichs Polen?

Br- Amsterdam, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Mtn.) "Daily Chronicle" meldet auß Petersburg: Siesige diplomatische Kreise erwarten die Ausenkung des Königreichs Polen unter der Suzeränität der Hohenzollern aber Habsurger mit dem Etzberzog Karl Stephan als König. Das Königreich dürste voraussichtlich folgendes Gediet umfassen: Russichen, den volnischen Teil von Posen und den größten Teil von Galizien. Der Erzberzog wohne in Galizien und seine polnischen Eine bekannt.

Daß in Petersburger Diplomatenkreisen derartiges gerodet wird, ist möglich, daß es ein bloßes Gerede und bon uns irgendweiche Entschließungen über das Schickal Polens noch nicht gesaßt sind, ist selbstwerständlich, daß aber eine englische Zeitung derartige Phantasien veröffentlicht, ist charakteristisch dafür, wie man selbst in England die Hoffung auf die Wiederseroberung Polens durch die Russen einschätzt.

#### Der Lichtichimmer der polen.

In Erwartung eines Manifeftes.

Br-Bien, 7. Ang. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Obmann des oberften polnischen Nationalkomitees Naworski äußerte sich nach dem Eintressen der Nachricht vom Falle Barichaus, wie solat: Die Polen seben endlich einen Lichtich im mer, den die Dunkelbeit ihres Schickales zerstreuen will. Wir begen nicht den geringsten Zweisel, daß ein Manifest an die polnische Nätion zur Verössentlichung gelangt. Wir möchten, daß man allgemein ersasse, welche großen politischen Folgen der Inhalt dieses Manisestes nach sich zu

hieben bermag. Die Bolitiker follten fich indeffen bemußt fein, daß bon bem Manifest und deffen Inhalt die Antwort der polnischen Nation abhängen wird, eine Antwort, welche nicht blog in Worten, sondern auch in Taten und in dem ganzen Berhalten der Nation zum Ausbruck gelangen wird. Die polnische Nation aber, das find 20 Millionen.

Abenbiliusgabe. Erftes Blatt.

Eine Ansprache Konig Ludwigs von Banern.

Br. Münden, 7. Mug. (Gig. Drabibeticht, Benj. Bin.) Die Ginnahme von Barichau murbe in Danden am Freitigaband burch eine Stegesfeier unter freiem himmel begangen. Der Ronig hielt babei eine Ansprache, in ber er

3d bante Ihnen, bag Gie bierhergefommen finb, um fich mit mir bes ichonen Sieges gu erfreuen, ben bie verbunbeten beutiden und bfterreichifd-ungarifden Truppen errungen baben. Es ift mir eine gang befonbere Freube, bag bie Ginnahme meinem Bruber Leopolb vergonnt mar. Er hat an ber Spine ber beutiden Armee biefe große Zat vollbracht. Ge mar für ihn nicht leicht, anfangs nicht vor ben Geind gu gieben; er hatte fich im erften Mugenblid jur Berfugung geftellt, unb es ift ihm erft fpater bie Führung ber 9. Armee übertragen worben. Dann mußte er eine langanbauernbe (Achulbprobe oblegen in Lobs, gegenüber von Barichan. Er burfte nicht früher tommen. Und jest, wo es ihm enblich vergonnt war, burmartegugeben, ift bie er fte Zat, bie er vollbracht, bie Beswingung biefer ftarfen Geftung Bolene. Wir finb bamit einen guten Schritt bormarts gum Frieben gefommen, aber er liegt noch in weiter Gerne. Wir lampfen ja gegen bie gange Belt! 3d zweifle nicht, bag, wenn wir ferner im Often fieg. reich finb, es auch möglich fein wirb, wieber im 28 eft en pormartegulommen. Bann ber Friebe und befchicben fein wirb, ben wir alle wünfden, bas weiß Gott allein. Unfere Aufgabe ift es, unvergagt gu fteben und burchguhaften. Die ichweren Opfer, bie bas gange beutiche Bolt gebracht bat, Die Familien, bie ihre Angehörigen auf bem Gelbe ber Chre gelaffen haben, fie alle verlangen es, bağ wir nicht cher Frieben ichlieften, ale bis ber Beind niebergeworfen und wir einen Frieben befommen, ber uns für abfebbare Brit ein freies Fortentwideln bes beutiden Bolles fichert, bis wir bie Grengen haben, bie es unferen Wegnern verleiben, und gu überfallen.

Eine neue Siegesfeier in Wien,

W. T.-B. Wien, 7. Aug. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Anlählich der Besetzung Warschaus und Inangorods fand chenbe ein großer militarifder Bapfenftreich ftatt, an welchem 8 Militärfapellen teilnahmen. Die Kapellen zogen, begleitet von Fadel- und Lampionsträgern fowie gefolgt von einer gabireichen Menschenmenge, mit Kingenbem Spiele über bie Ringitrage gum Kriegsministerium, too sie ber bem Rabelifi-Denkmal Aufitellung nahmen und palkiotische Weisen fowie die Synnen der verbimbeten Mächte gum Rortrag brachten. Es bem bierbei gu erhebenten Runtaebun gen. Immer wieder ertonten hochrufe auf bie verbunbeten Morarrchen, Armeen und Motten. Gingelne Militärlopellen zogen vor das Landesverteidigungsministerium, das Renhaus ant die Botidiaften von Deutidfand und ber Türfei, wo gleich. falls die hunnen ber verbundeten Machte gespielt murben Auch hier weeberholten fich bie begeisterten Rundgebungen.

### Ruffifch polen eriftiert nicht mehr.

Gine Mustaffung aus ber ungarifden Breffe.

W. T.-B. Ofenpeft, 7. Mug. (Richtamtlich.) "Befti Derlap" febreibt: Gegen bie harte Tatioche bes Falles von Warichau konnen bie Lügengespinfte und ber Gelbstetrug ber Ernenbepreise nicht auffommen. Die niederschmetternde Tatfache, die in ben Namen Warfchau und Iwangorod verkörpert ift, widerlegt die Annahme, daß Rughred noch intafte Armeen befitht, bie gur Offenfibe fabig find. - Das "Befter Journal" fdreibt: Ruffifd. Bolen exiftiert nicht mehr, Ge ift ein Begriff, ber beute icon ber Gleichichte angehort. Die große Majorität ber polnischen Ration, die feit 120 Jahren gezimungen war, unter ber erniebrigenben garenherrichaft zu feben, ift enblich von bem Ruffenjoche befreit. - "Alfetmann" erinnert an den Ausspruch Alexanders II., den er vor den politischen Rotabeln getan bat: Keine Träumereien! Das Matt legt dar, daß alle zarischen Bersprechungen ban Bersassunäkigfeit und Autonomie sich noch steis als eitel Spiegelfechtereien erwiefen haben, bie in ber polni-

iden Ration nicht ben geringften Glauben mehr finden. -Die gange ungarifde Breffe midmet dem Fall bon Barschaut begeisterte Artifel und verleiht ben traditionellen Sympathien Ungarns für Bolen in wärmsten Worten

Der Kampf um die Stadt Sokal.

Br. Arafau, 7. Aug. (Gig. Denfebericht. Benf. Bin.) "Rurjer Lwamoti" melbet, bağ in ber Stabt & of al und beren Umgebung noch immer erbittert gefämpft wird. Dehr als 400 Saufer find abgebrannt, unter ihnen auch bas Steueramt und die Boft. Durch Artilleriegefchoffe murbe bas Bernhar. biner Rlofter ichwer gefcabigt. Bon ber Rlofterfirche wurden bas Dad und ber Glodenturm gerftort.

In Erwartung des Dorftoges gegen Riga.

Rotterbam, 7. Aug. (Benf. Bln.) Die "Times" melbet aus Betersburg: Jeht find alle Magnahmen getroffen worden, um die Zivilbevölferung von Miga auszu-weisen. Es sei zwar vorläufig verfrüht anzunehmen. bag bie Stadt preisgegeben werben muffe; aber höchstwahr-icheinlich werbe ein energischer beuticher Borftog auf Riga erfolgen, bas nicht allein als Safenplat an ber Oftfee und hauptstadt der baltischen Brevingen von Bedeutung fonbern auch ben Deutschen die bollfommene Unterbredung ber Linie Betersburg-Barfcau fichern wurde.

#### Riga bei der Dorbereitung des Abzugs der Ruffen.

Ein englischer Bericht!

W. T.-B. London, 7. Mug. (Richtamtlich. Brahtbericht.) Die "Morning Bojt" melbet aus Betersburg: In Riga forte man in den letten Bochen auf ben Stragen wenig Deutsch iprechen und fabe wenig Deutsche. Als aber die Ruffen ben Abgug vorbereiteten, machte Riga ben Ginbrud einer Stadt, die einen nationalen Festfag feierte. Deut-iche wacen überall, überall fpielte Mufit, überall geigte fich bie Freube bes Bublifums.

Englische Besorgniffe über Warschaus Sall und die Rudigugsfdwierigheiten der Ruffen.

W. T.-B. London, 6. Mug. (Michtamtlidi.) Die "Timed" fdreibt über bie Ginnahme von Barichan: Es ware toricht gu behaupten, baß bie Ginnahme von Baricau geringe militärifche und geringe politifche Bebeutung habe. Der Berluft von Warfchau hat gur Folge, bağ bie Möglichteit bes Bieberbeginns einer Offenfine, burch bie bie Sicherheit Deutschlands ermftloch bebroht wurbe, für unbeftimmte Beit vorbei ift. Es ift beruhigenb, bag bir Dentiden bas ruffifche Deer nicht vernichtet haben.

Der militärifche Mitarbeiter ber "Morning Boft" ichreibt über ben Rudgug ber Ruffen: Die Gowierigfeiten eines folden Rudauges baben fich bereite bei ber Rudwartsbewegung in Galigien fühlbar gemacht. Da ber Frinb bamals aber überall in ber Frontlinie aufmarfchierte, beftanb wenig Gefahr, bağ große Truppenmaffen abgefdnitten wurben. Best ift bie Lage viel vermidelter. Das beer halt eine Frunt von 300 Meilen beseut und ift umgingelnben Angriffen ans Rorben, Beften und Guben ausgefeht. Ge ift flar, bağ ein gleichzeitiges Burudnehmen aller Teile bes Derred jur Folge haben wurbe, bag bie gefamte Streitmacht ungeführ in ber Mitte bes befeuten Gebietes einge-ichloffen wurbe. Der Feind beabfichtigt offenbar eine Bieberholung ber Schlacht von Geban in großem Stile.

Rotterbam, 7. Aug. (Zens. Bln.) Die Nachricht von der Besehung Warschmis durch die bentschen Truppen ist in London erft gestern früh bekennt geworden, und mar ausdilieglich burch bie Witherlang des de ubhech en General. stabes. Der Bericht wird obne Streichungen von ben Morgenblättern veröffentlicht. Manche Zeitungen brucken fogar den Absah über die Besithergreifung Barichmis durch die beutschen Truppen gesperrt. Die Zeitungen begnügen sich bemit, barauf hingumeifen, bag biefer Erfolg ber Deutscher lange erwantet und alle möglichen Konfequenzen bereits hinlänglich erörtert wurden. Die Auferungen ber Militarfeitifer geigen Unrube über bas Schickal ber abgiebenben ruffischen Armoe. "Derily Rems" meint, bag, wenn man die deutschen und ruffifden Berichte vergleiche, eine Art Bettrenmen statifinde zwischen ben aus Warschau foredampfenden Gifenbahngügen ber Ruffen und ben nördlich von Lublin heren-

galoppieremben Pferben ber beutschen Kavallerie. Die Frage, ob bie dautide Ravallerie Lufow erreichen werbe, bevor ber lepte Jug der Ruffen mit Aruppen aus Barjdon und Iwangorod die Knotempuntte passiert habe, sei aufregend gerusg.

Ein hollandifches Urteil.

W. T.-B. Amfterbam, 6. Aug. (Nichtantlich.) "Rieumes ban den Dag" neumt den Fall von Warschau ein graßes Ereignis, vielleicht das wichtigfte bes ganzen Krieges. Waricau fei nicht allem die Hauptfladt Bolens, es war auch jahrelang der Mickelpunft der misitärischen Operationen Auglands, vermuslich der Sie des Haupiquartiers, jetenfalls aber die Stelle, von wo die Draffte nach ollen Teifan der Front ausgingen. Der Widerstand des westlichen Feitungsgürtels Ruflands fei mm enbgültig gebrodgen. Die Bieberaufnahme der Offenfibe ift für kange Beit un möglich. Es fragt fich min, ob bie Bentralmächte fich im Diten auf die Defenfive bejaranten, ober bas begonnene Bert beenden. Die Bewegungen b. Belows im Norden Taijen vermuten, bag man verfuchen wud, die Linie, auf bie bie Ruffen fich gurudgieben nollen, ton borecherein in Gefahr zu bringen. Rachbem auch Avangstod gefallen fei, werde Rowsgeorgijewst bald folgen sowie die Räumung ber gangen Rareinfront auf ben Stellungen gwifden Beidfel und Bug.

Schweigerifche Blatter über ben Fall ber polnifden

Bern, 7. Aug. (Benf. Bin.) Jum Fall von Barfcau schreibt des "Berner Tagslatt" u. a.: Die rwslische amtlide und nichtanntliche Presse dat seit Wochen nicht unterfassen, unt den eigenen Bolle, vernehmlich aber den Verdündeten und den Reutralen, den größten Teil des Eindrucks abzus-ich wächen, den die jeht gekommenen Treignisse bervorrusen müssen. Das alles ändert keinen Jota daran, daß nun im Often der Kapitalschlag erfolgt ist, der Rugland ins Herz trifft. Die militarische Bedeutung des deutschen Einzeiges in Barschau fann nicht boch genug beranschlagt werben. Richt mehr ift die Nobe vom freiwilligen strategischen Abban. Jeht diffieren die Sieger, sie haben es in der hand, die Warfdau im Nordwesten vorgelagerie Festung Rowogeorgijewes im Ruden zu faffen und der gangen Raremarmee ben Rudweg zu perlegen, wenn fie fich bamit begnügen, the ein Festhalten an der Linie Baridan-Bjeloftof unmöglich au mochen und burch den schon nicht mehr zu hemmenden allgemeinen Borftog ber Armeen v. Gallwip und v. Schols auch ben gum Rudgug berurteilten Ruffen ben nächsten Weg nach Wilna zu verlegen. Bermag die aus gewaltigen Reitermaffen sufammengefeste Armee b. Belows ihre Umfaffung bis Düngburg zu tragen, so ist ichwer ersichtlich, wo Rilolajewisch seinem weidwunden Heerestest die unumgänglich nötige Retablierungsrube zu gewähren bermag. Wie gegen Rorden. fo tft nun and fildwarts die gange Weichestlänte für die Russen Bille und Rraft haben die Berhältniffe bon perforen . Grund auf verandert. Seute burfen die Ruffen Gott banken, wenn es ihnen im eigenen Lande gelingt, dem floggewohnten Gegner zu entrinnen . Der ruffische Krieg steht bor feinem Ende. Was im

Often noch fich abspielen kann, ist Keleung eugemüber dem bereits Bollbrackten.

was die türkische Preffe fagt.

W. T.-B. Kenstentinspel, 7. Aug. (Richamtlich.) Die Rachricht von der Eroberung Baricons und Swengorods murde and hier mit ungeheurem Jubel aufgenommen, ber in der allgemeinen Beflaggung der Stadt ihren Ausbrud fand. Die österreichisch-ungarische und tie deutsche Kolonie jeierten das historische Ereignis mit großem Jubel. — Das Matt "Turan" hebt die ungeheure Wichtigfert bes Falles ber polnischen Haupistadt und mächtigen Festung herver, die nicht nur die durch die aufeinanderfolgenden Rieberlagen des Bierverbandes am Balkan geschaffene Lage deutlich hervortreten loffe, fondern auch auf die innere Lage Muhlands ihren Einfluß ausüben werde.

# Die deutschen und die ruffischen Soldaten;

Der Bergleich eines amerifanifchen Berichterftatters.

Br. Rem Bort, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der Betersburger Berichterftatter ber "Rem Borf Times" hatte Gelegenheit gehabt, auf ruffifcher Geite mehreren Rampfen in Bolen beigumobnen. Aber bie bier gefammelten Einbrude brabtet er feinem Blatt u. a.: Wenn man bei ben ruffifden Golbaten bie unglaubliche Beburfnis.

# Tage unverändert!

Bon unferem zur beutschen Gubarmee entfandten Sonder-Berichterftatter.

Satoralja Ujbely, Anfang Muguft.

Borgeftern abend, als wir und bei ben mit Recht fo gefchanten Beibelberger Schwestem am Bahnhof in Strhi trafen, sagte ber behabige, jebe journalistische Erfundungsfahrt forderinde Sauptmann B. bom B. B. A.: "Sie tonnen co wirflich glauben, wir haben jeht Ruhe hier. Die nachste Zeit gibt es bei ums nichts zu erleben."

Geit zwei Bochen funden bie Generalftabsberichte aus Guboligalizien: "Lage unberänbert." Die fleinen Plankeleien an ben Ufern ber Blotalipa und bon ihrer Mündung Dnjefte abwärts werben bon ben berwöhnten Leuten, die ben Karpathenminter und ben Frühjahrsfiegeszug mitgemacht haben, eben nicht gerechnet. Da unfere Ansprüche dabeim und auch meine braugen aber immer noch ein bifchen bescheibener find. habe ich boch gestern erst noch einmal bie 40 Pferbe bes Dordmagens fatteln laffen, um felbft gu feben, wie veranbert

Ein Grlebnis gab es ichon am fruben Morgen. Mis wir bas Fliegerlager in ber Rabe von Robatyn eben berlaffen hatten, ftieg von ber Dithobe bes Dnjeftr ein ichaumenber Birbelwind über bie Caaten nieber. Auf meit gebreiteten Fittiden trug er unenbliche Canbmengen, hullte in Gefunben bas Lager ein, baf es bollig unferen Bliden verfdmanb, berhängte bie Ruinen neben uns mit bunnen, doch undurchbringlichen Schleiern und jagte mit fturmifder Sait hinter uns brein über bie Lanbstrage. Best hatte er uns erfaßt, eine dichte Botte wand fich um und, man fab ben Fahrer nicht mehr auf feinem Gib und buchftablich fast nicht die Sand vor Augen. Schon aber, in Sefunden, war der Sturm über u.is hinweggefegt, rif unwiderstehlich die Ramine von ber Ruine bes Bahnhofs hinab und rafte in wilben Gaben fiber bie fich öffnenbe Ebene babon. Ein gelber Riefe, deutlich aus bem Affer herauswachsend, schien bor uns zu entfliehen. Rur mit bem Samum ber Bufte lieft dies feltfame Phanomen einer galigifchen Canbhofe fich bergleichen.

Richt viel lampfamer mochte toum brei Bochen borber

ber lehmgelbe lahme Riefe bes Ruffenheeres über biefe Fluren gestolpert fein, bis er endlich oftlich ber Blotalipa Ruhe fand. Daß ihm diese Ruhe gurzeit gegonnt wird, hat seine guten Gründe. Es wird taum mehr ber gewaltigen Anstrengungen, ber nicht unerheblichen Opfer bedürfen, wie fie gur Bertreibung ber Ruffen aus ben Rarpathen notig waren. Als Lemberg fiel, scheuchte die brobende Umflammerung die noch borhandenen ruffifden ftarten Rrafte aus ben Gegenden nördlich von Struj raich nach Often. Strafgericht, bas in Bolen über bie Ruffen bereinbricht, ber deutschen Gubarmee bie Aufgabe ber völligen Berjagung be: Beinbe aus Galigien eines Tages beträchtlich erleichtern. Bis bahin: "Bage unberändert", was man baheim getroft in "unverandert günftig" ergangen fann.

Mis wir von der Front nach Strhi gurudlehren, berricht Feststimmung im Stadtchen. An allen Fenftern fteben Rer-Girlanden fclingen fich um ben Blat am Bahnhof. gen. Girlanden follingen fin um den pale Botel Rofenberg, ben ein ruffifcher Oberft bor bem Rudzuge um 15 000 Aronen erleichtert bat, und ber feitbem bas ichlante Saupt ftets in einer Biegung boll ebler Refignation gur Schau tragt - felbft ber vielgeplagte Ignag lächelt ein wehmutiges Lächeln. Die iconen Jubinnen tragen ihre beften Umichlagtucher fpagieren und die Fahnen flattern herausfordernd im Bind. Der junge Ergbergog-Thronfolger ift angefommen, um bie getreue Stadt Strhi gu befuchen, Die gehn Monate in Sanben ber Groberer mar.

Abends ift die Rontrolle am festlich beleuchteten Babuhof noch ftrenger als fonft und wehllagend flingt bas Geichrei ber Biviliften jum himmel, benen ber Bugang gum Stolg bon Stroj, bem "Auriergug", beute versperrt ift. Diefer Bug, auf ben Sauptmann B. besonders ftolg ift, verlägt am Abend Strhj, und man fann am nächsten Tag um 2 Uhr in Dfenpeft, um 7 Uhr in Bien, am übernachften fruh um 6 Uhr in Berlin fein. Freilich, er ift ein Ruriergug, aber fein Lugusgug. Mis wir bor ber Abfahrt gufammenfteben, fturgt ein fleiner behähiger Berr auf mich los: "Bo ift Abteil 1. Rlaffe?" - "Gibi's hier überhaupt nicht."

"Ra, es muß doch 1. Klaffe geben", donnert's gurud. "Ich fann boch nichts baffir, bag es feine gibt!"

"Barum schnauzen Sie mich benn an?" aniworte ich

feelenrubig

Der Rleine ftammelte ein paar Borte ber Enticulbigung und stürzt am Zug entlang babon, unter allgemeiner Freude der Rundigen, die 1. Rlaffe gu fuchen. Es ift ein baherischer Baron und herrenfahrer, und er findet ebenfo wenig bie 1. Klaffe, wie unfer Freund bon unterwege. hauptmann Schmidt aus Frantfurt, bie 2. Rtaffe, bie er mit timme forbert. Und beibe herren metternher Commando find folieglich febr frob, überhaupt noch in unferem Offizierswagen ein bescheibenes, wenn auch haries, Platchen zu

Ja, bie Laus und ber Bazillus haben einen glangenben Sieg über menschlichen Lugus und menschliche Bequemlichfeit errungen. Wir haben gwar, wenn wir diefen Bug befleigen dürfen, alle eine ärztliche Bescheinigung, daß wir meber Bafterien, noch Ungeziefer im Reisegpad tragen, aber die Bolfter find boch öftlich ber Karpathen berfcwunden. Gin bifchen lang wird ja bie Racht von Stroj über ben Bestid nach Bathu, bon wo man wenigstens im Abteil 2. Klasse fteben fann, aber auch fie bergeben.

Unvergegliches Bild bie Rachtfahrt im Offiziersmagen. Ein Fenfter ift gerbrochen, aber ein öfterreichifcher Oberleutnant hat noch seinen Binterpels, ben er überhängt, benn auf ber Bobe webt auch an ber Augustichwelle empfindliche Ruble. Schon liegt unter bem Genfter ein Sonvedoffigier in tiefem Schlummer. Reben bem Gingang macht die Mubigfeit zwei preugifche Garbeleutnants erfinderifch. Gie ftellen ihre Roffer gwifden bie Bante und ichaffen fich fo eine barte. aber hinreichend große Lagerstätte. Der Feldpoftrat neben mir geht gang rabital vor: er legt feine Sandtafche als Repfliffen auf ben Fußboden, breitet feinen Mantel aus, und schnarcht balb unerschüttert in die Berge hinaus. Ein matter Lichtschein gudt aus bem Ollampchen an ber Dede mube burch ben Raum.

Und nun find bie Schläfer alle erwacht und neu geftartt. und in der Ferne eilt icon der Zug mit ihnen bavon, bet Soben Tatra gu, und morgen fruh um biefe Stunde fteige bie Garbeleutnanis am Boo aus. Was tu ich früh um 6 Uh: am Boo? 3ch fahre nach Ofenpeft baben! Auch bas ift notig wenn man ein paar Bochen im Felde war. Grich Robres

Losigkeit und Lodesberachtung bewundern muß, so muß man auf der anderen Seite staumen über die Begeist erung und den nicht zu brechenden Elander Deutschen. Es ist gar nichts Besonderes, daß deutsche Infanterie an einem Tage zehn mal gegen die gleichen russischen Stellungen aufturmt.

Mr. 364.

# Die Frage eines verantwortlichen ruffischen Ministeriums,

Br. Genf, 6. King, (Gig. Drohibericht. Jenf. Bln.) Der Sonderberichterstatter des "Temps" in Veierschurg berichtet, daß man anfanzs beadsichtigt habe, in der Tuma die Frage eines der antwortlichen Ministeriums vorzubringen, aber die Oftobristen und Kadetten hielden es, odwohl sie sich mit dem Antrag der Progressischen einverstanden er-Närten, nicht für apportun, die Frage während des Krieges aufzuwerfen.

#### Der Bund für Befreiung der Uhraine an Seldmarichall v. Machenjen.

W.T.-B. Bien, 7. Aug. (Richtantlich. Drahtber.) Das Bräsidium des Bundes zur Befreiung der Ukraine sandte an den Generalseldmarschall von Madensen anlählich der Eroberung von Sholm ein Glikkwunschtelegraum, in dem es ihn und die von ihm besehligte glorreiche deutsche Ammee, die bereits auf ukrainischem Boden kämpst, zur Einnahme von Cholm, der heiligen Hauptstadt des ukrainischen Königreichs Lodon merien, beglückwünschte. Der Feldmarschall antwortete: Die deutschen Soldaren sind für die Begrüßung auf dem eroberten Boden dankbar.

#### Rein Wint mit bem Zannpfahl?

W. T.-B. London, 7. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Berichterstatter der "Times" meldet aus Betersburg, daß er dom russischen Kriegsministerium ermächtigt sei, zu erllären, daß die russische Regierung seinerlei amtliche Rote deröffentlicht hat, nach der eine Offensibe der Alliserten auf der Westfront wünschen wert wäre.

#### Cüttich.

:11

25

ent

in

tit

au.

82%

AS.

six

ex

in

dif

fie.

114

tte

le. ent

te.

pf\*

ten

ide

CEL

Die Kunde von der Eroberung Lüttichs durcheilte am Abend des 7. August vorigen Jahres alle deutschen Gaue. Mit Windeseile verbreitete sich überall die frohe Botichaft. Ohne jede Belagerung war diese von umeren Gegnern als uneinnehmbar gedachte Festung um Sturm genommen. Lüttich, mit seinen 200 000 Einwohnern, der Knotenpunkt der Eisenbahnen Köln-Aachen-Brüssel und Köln-Aachen-Namur-Karis, war eine ftarte Festung jum Schute ber Neutralität Belgiens gegen Angriffe bon Weft, Guidoft und Nordoft und erfreute fich einer blübenden Industrie, besonders berjenigen von Waffen. Es bildete mit feinen zwölf, etwa 6 bis 9 Kilometer über die Stadt vongeschobenen Pangerforts den Mittelpunkt der Maasbefestigungen. Erst ein halbes Jahr vor Kriegsbeginn waren Kruppsche Geschütze in den Pangertürmen aufgestellt worden. Wenn auch Lüttich kein Belfort ist, so war seine Eroberung bennoch ein Zeugnis deutscher Tapferkeit und deutschen Bagamuts. Auf seinen schnellen Besitz mußte bie deutsche Beeresleitung den größten Wert legen. Be ichneller ber belgische Biberstand gebrochen wurde, besto rascher konnten unsere Truppen in Frankreich ein-Je kürzer die Arbeit war, desto kräftiger blieb die deutschen Armee für die kommenden größeren Aufgaben. Diese Festung mußte ebenso wie die anderen Maasjestungen sallen, damit der rechte deutsche Flügel Naum zum Ausmarsch hatte, da die eigene Heimat hierfür zu eng war. Und damit der Ausmarsch sich nicht verzögerte — darum war Eile geboten. Dies war der Zwed unseres Einmarsches in Belgien und der 7. August brachte mit der Eroberung Lüttichs den praktischen Erfolg. Schon mit diesem ersten deutschen Siege begannen die Lügen und Berleumbungen unserer Gegner, aus fahlem Reid geboren, ihre flägliche Arbeit. Mit der dreift erlogenen Kunde, Lüttich fei nicht von ben Deutschen erobert worden, der vergebliche Sturm habe 20 000 Menichenleben gekostet, sowie durch die thentralische Berleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an die Stadt Buttich follte unfer Bolf getäuscht werden. Dicfe Gerüchte, von den Agenten unferer Gegner ausgeftreut, follten unfer zuversichtliches Bolf verwirren, ihm feine Besonnenheit wuben und fein Bertrauen in die Wahrheit unserer Seeresberichte erschüttern. Der Elägliche und niederträchtige Berfuch icheiterte dies erfte Mal ebenjo wie auch später. Die antlichen Meldungen gaben die genaue Stärke unserer Sturmtruppen auf ittich au: "Sechs Friedensbrigaden mit Artillerie und Ravallerie haben Littich genommen." "Fore ersten Berstärkungen bildeten nach der Eroberung die eigenen Ergänzungsmannschaften." Ihre Arbeit, war eine schwere. Die Schwierigkeiten lagen für uns in dem überaus ungunftigen Berg- und Bugelgelande, den ausgedehnten Baldungen und in der heimtüdischen Teil-nahme der ganzen Bevölkerung, selbst der Frauen, an dem Kampje. Aus dem Hinterhalt, hinter Heden und Mauern, aus Häusern und Kellern, aus Bäumen und Bäumen fielen die Schüffe auf unsere Truppen. Die Schutbefohlenen des Roten Kreuzes, ob Arzte oder Krankenträger, ob dei Ausübung ihres Pflogedienstes, fanden keine Schonung vor dem wahntvitzigen Bolf. Reine Rudficht fanden Berwundete oder Sterbende. Sier begann jum erstenmal dieser freventliche Franktireurfrieg, der einen Schandfled auf bem Ghrenichild der belgischen Ration bildet - für jest und immer. Dager waren die Rampfe unserer Truppen schwer und erbittert. Gange Ortichaften ungten gerftort werden, um den Widerstand zu brechen. Aber der Feind kannte unfere Angriffsmittel nicht, daher glaubte er fich in feinen Forts ficher. Schon die fcwachsten Geschätze unerer ichweren Artillerie veranlagten jedes durch fie beichoffene Forts nach fürzefter Frift gur Abergabe. Die noch erhaltenen Teile der Besestigungen retteten da-durch ihr Leben. Die Forts aber, gegen die unsere schweren Geschütze feuerten, wurden in kürzester Zeit

Besatung begraben wurde. Ein Teil der Forts hat sich noch gehalten, aber sie seuerten nicht mehr. Am Abend des 7. August wehte die erste deutsche Fahne auf der zuerst eroberten belgischen Festung. Mit geringen Kraften war das kühne Unternehmen gelungen, dank der sorgfältigen Vorbereitung unserer Seeresteitung, die ihre Absichten so glänzend zu verschleieren wurte und dank der Lapserfeit unserer Truppen unter energischer Führung. Gewiß ist Lüttich keine moderne Festung nach unseren sehigen Anschauungen und Ansorderungen.

Seit einem Jahr ift Littich nun fest in deutscher Sand. Richt wird es mehr den von unferen Gegnern

bie noch samtlich die Erfolge des deutschen Kromprinzen in den Argonmen als undedeuterd und dan den der deutschen Preise übertrieben hinstellen, wird jeht dan anderen Zeitungen doch ein anderer Ton über dieses Thema angeichlagen. Wan bequennt sich im Kriegsnunisterium zu dem Eingeständenis, das die deutschen Erfolge im Umfreis von Verdun der verultren Tastis des am 34. India zu anderen Viensteistungen abberufanan Generals Sacrais, des Leiters jenes Sestors, zuguschreiben seinn. Man gibt der Hoffmungen Ausdrafen geien, Wenn gibt der Hoffmungen Ausdrafe, das sich sein Rachfolger, Generals Hundert, den Absticken des Generals Josifre gefügiger zeigen werde.



gesaßten Planen dienen, sondern den deutschen Heeren ein Stiigpunkt sein und bleiben. "Kein Teufel kunn es und wieder entreißen." M.

#### Gebaditnisfeier in Luttid.

Lüttich, 7. Aug. (Zens. Bln.) Am gestrigen Jahrestage der blutigen Känpfe um Lüttich sunden am den verichiedenen Geabstätten deutscher Krieger in der Umgebung Lüttichs sehr schöne solldatische Gedächtnisseiern hiott, die durch den Fall von Barschau und Iwangorod noch eine besondere, nudordergesehene Beihe erhielten. Allentbelben naren die Gräber mit groher Liebe geschnückt. Abordnungen der Regimenter und Bataillone, die hier Kameraden versoren baben, verschedentlich auch Angehörtze aus Deutschland, legten Kränze nieder. Riisärmulit und Chaacietigefänge begseiteten die Feiern. Die Anfprachen der Feldgeistlichen smidsten meist an die ditliche Giegestunde an, bellagten die so früh gesallenen Geloen, die nur einen so keinen Keit des gkorreichen Jahres den Deutschlands Riesensampf miterleben konnten, und erneuerten für die Bebenden das Gelödnis des Durch haltens die zum vollen Siege Auf den Friedhösen von Walpacge und Bandre wurden auch an den Nassenschen delgischer Goldalen den uns ehrende Feiern abgebalten und Kränze niedergelegt. Die Siegesseiter für die Einnahme den Lättlich findet heute statt.

#### Kriegsrat in Calais.

Die Beforgnis einer bentiden Offenfive im Beften.

Br. Hag, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus zuverlässiger Duelle verlautet, daß zu Beginn der Woche ein außerordentlicher Kriegsrat der Generalstäbe des französischen, englischen und belgischen Heeres in Calais stattgesunden habe. Zwed der Zusammenkunft war die Beratung von Mahnahmen nach dem Fall don Warschau und der dadurch gewordenen Wöglichteit der baldigen Wiedersauf nahme der Offensibe der Deutschen und der Seitedersauf nahme der Offensibe der Deutschen und der Weitsten her seinblichen Seere übereinstimmend die deutschen Linien in Belgien und Frankreich für zu start halten, um zurzeit selber eine Offensibe zu wagen. Dagegen hat man die Schießbedarszusuhr und die Herbeischaffung neuer Geschütz zur nördlichen Kront nach Kräften beeilt, um die französischen Stellungen so siert wie möglich zu machen.

#### Die Erfolge des deutschen Kronpringen. Ein frangöfisches Eingeftandnis.

schweren Geschütze feuerten, wurden in flirzester Zeit | Br. Genf, 7. Aug. (Gig. Drahtbericht, Zens. Bln.) Entin einen Trümmerhaufen verwandelt, unter denen die | gegen den dem Kriegsurinister Millerand ergebenen Organia,

#### Ein deutsches U-Boot im westlichen Mittelmeen

Berlin, 7. Aug. (Benj. Bln.) Wie das "B. X." melbel, bermutet der "Matin", daß sich im Mittelmeer ein deutsches Unterseeboot besindet. Von diesem sei am 1. August der Algier ein Angriff auf einen mit dem Schut der afrikansischen Kuste der und am folgendem Tage dei Kan Mation ein Angriff auf einen Hauf an del sa da mpfer gemacht worden. Die Angriffe hätten jedoch keinen Erfolg gehabt.

#### Millerand über bie Aussichten eines Binterfeldzuges,

Br. Aspenhagen, 7. Aug. (Gig. Drudtbericht, Jemi, Blind Der französische Kriegsuchnister Rillexund bet einem Webarbeiter des "Radical" auf seine Froge nach einem noren Winterfeldung erflärt, daß zwar einiges desur, vieles aber dagegen ipreche. Im Augenblid sei keines falls auf Frieden zu benken. Bis zum Serbit könnten jedach Unifände eintreten, einen schnelleren Abschlif des Friedens berunzusühren. Ungeachtet dieser Hoschung habe nachurüng Frankreich alle Vorbereitungen für einen Winterfalle.

# Der Krieg gegen England.

Die Wirkung des V-Bootskrieges auf den englischen Schiffsverkehr.

Berlin, 7. Aug. (Eig. Melbung. Jens. Bln.) Die englische Schiffahrtszeitung "Shipping and Mercantile Gazette" veröffentlicht eine interessante Zusammenstellung der in übersteeischer Jahrt in England ein- und ansgelaufenen Schiffe, die einen offenbar durch den deutschen U-Bootskrieg herdoorgerusenen, ganz außerordentlich starken Kückgang der Tonnage ergibt. Bom Januar die Wärz dertrug der Kückgang der ergibt. Bom Januar die Wärz dertrug der Kückgang der int age ergibt. Bom Januar die Wärz dertrug der Kückgang der inklaiterten Schiffen im Wonatsdurchschift 700 000 Tonnen, im Arz allein 950 000 Tonnen, im April 18 Williamen, im Juni 1,7 Williamen; der den überse-ausklarierten Schiffen im ersten Ouartal im Wonatsdurchschnitt 1,1 Williamen Tonnen, im Wärz allein 1,8 Williamen, im April 4,6 Williamen und im Juni 2,8 Williamen, im April 4,6 Williamen und im Juni 2,8 Williamen. Ahnliche Liffern, die für die Engländer geradezu ersichte den b sein müssen, weist auch die Küstenschupfahrt auf.

#### Die großbritannifchen Offiziersverlufte:

W. T.-R. Bafbingten, 7. Aug. (Richtamtfich.) Die Afficiateb Prefe" gibt bie gefamten Offisiersver-tufte Geofibritanniens feit bem Beginn bes Kriege auf 12642 an, von benen 5885 tot, 1115 vermißt und 5652 vers tombet feien.

W. T.-B. Benben, 7. Aug. (Richtamilich. Drahtbericht.) Die lebte Berluftlifte weift die Ramen von 43 Offigieren und 1890 Mann auf.

Abend-Ansgabe. Erftes Blatt.

Der König von England an König Albert.

Bum Jahrestag ber Rriegeerffarung an Belgien. W. T.-B. Le Babre, 6. Aug. (Richtamtlich, Agence Habas.) Anlählich des Jahrestags des deutschen Ultimatums an Belgien hat der König von England bem König der Belgier telegraphisch sein Vertrauen ausgesprochen, bag die alliterten Armeen unentwegt bis gum endlichen Gieg fampfen murben. England fei bagu entichloffen. Der König ber Belgier erwiberte mit bem Musbrud bes unerschütterlichen Bertrauens, tag ben Alliierten ber Sieg beschieben fein werbe. Belgien werde trop aller Leiben und Opfer burchhalten.

#### Wilson verteidigt seinen famosen Reutralitätss standpunkt.

Die tommenbe Untwort an Ofterreid-Ungarn.

W. T.-B. Luon, 6. Aug. (Richtannflich.) "Brogres" melbet aus Bafbington: Die amerifanifche Regierung beabfichtigt, Ofterreich-Hugarn eine Antwort auf die Rote bezüglich ber Munitionsfrage zu senden und dabet die internationale Lage darzusegen. Die Rote soll so abgesatt sein, daß sie gleichzeitig eine Antwort auf die Angriffe der deutschamerifanifden Rreife ift, welche bem Briffbenten Bilson borwerfen, er fei nicht neutral und welche ein Embarge auf die Munitionsausfuhr fordern. Die Rote foll den Rachweis führen, daß die Haltung der Regierung durch. aus forrest war und das jede andere Haltung ungesehlich und ber Nautralität entgegengefeht gewesen ware.

Der Einspruch des deutschanerikanischen Nationalbundes gegen die Munitionslieferung.

W. T.-B. Can Francisco, 6. Aug. (Richtamblich. Durch Buntfpruch von unserem Reiv Jorfer Berichterstatter.) Die Zahresberfammlung bes beutich - amerifanischen Rationals bundes hat cinstimmig Resolutionen angenommen. He bie Lonalität ber Deutich . Amerifaner ausbruden, aber gegen ben unfittlichen Baffen- und Munitionshandel mit England Berwahrung einlegen und die Haltung ber amerikanischen Regierung Deutschland gegenüber verurteilen. Da der Kongreh erst im Dezember zusammentritt, ift eine Berwirklichung ber Entschliefjung gumächst richt gu erwarten. Sie find aber immerbin bezeichnend für bie Halinmg eines großen Teiles bes amerifanischen Bolfes.

#### Ein amerikanisches Lufttorpedoboot gegen Slotten in abgeschloffenen Bafen?

W. T.-B. Amsterbam, 6. Aug. (Richtamtlich.) Aus aweri-fanischen Blättern wirb aus Washington gemeldet: Konterodmiral B. A. Fiste hat ein Batent für ein Lufttorpeboboot erhalten, bas imftanbe fein foll, Schiffe in beich üt ten Safen anzugreifen. Er hat den Blan, ein Riefenflugzeug mit einem Whitehead-Torpedo auszustatten. Das Aluggeng würde 5 Meilen vor dem anzugreifenden Liefe niedergeben und ben Torpedo abnlich lancieren wie ein Berflörer. Der Torpedo wird automatisch in Bewegung geseht und steuert mit einer Geschwindigkeit von 40 kweten auf das Biel gu. Auf diese Beise glaubt man, Flotten in abgeichloffenen Safen angreifen zu könmen.

#### Der Krieg im Grient. Die türkischen Berichte.

W. T.-B. Konftantinopel, 7. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Sauptquartier teilt bon ber Raufafus. front mit: Am rechten Flügel verfolgen wir ben Feind überall. Er murbe aus bem Murabtichacbeden verjagt und gog fich teils vollständig gerfprengt und nördlich bon Karafiliffo und nordwestlich bon Alajchtert gurud. Unjere Truppen bertrieben bei ber Berfolgung am 4. Auguft leicht die Refte des Feindes, der fich von Alaschtert gurudgog und in den vorteilhaften Stellungen zwischen den Ortichaften Ringhen und Ridgehn Biberftand versuchte. Wir wiesen alle Scheinangriffe gurud, welche die Ruffen bon, Beit zu Beit gegen unfere Sauptfront verfucten, um bie Flucht ihres linten Flügels gu beden und brachten ihnen be-trächtliche Berlufte bei. In der Umgebung von Olti machten wir an ber Grenze am 3. August eine Angahl von Gefangenen, darunter einen Hauptmann.

Bericht von der Dardanellenfront: Bei Ari Burnu wiesen wir am 4. August burch fraftige Gegenangriffe ben rom Feind gegen unferen linfen Flügel unternommenen fdmachen Angriff gurud. Bei Gebb-ul-Bahr fand am Abend bes 4. und 5. August ein ungewöhnlich heftiger

Artillerie- und Infanterickampf ftatt. Ein Rrenger, Torpedoboote fowie bie Landbatterien bes Feindes ichleuberten erfolglos 400 Granaten gegen die Umgebung bon Altiditepe und Sighinbere. Artillerie aniwortete und verursachte einen Brand, ber eine Stunde dauerte. In der Umgebung des Landungsplates von Tele Burnu traf unfere Artillerie breimal ein feindliches Sanonenboot, welches die Rufte bei Befdite beobachtete. Das Ranonenboot, welches Schlagfeite erhielt, murbe nach Tenedos geschleppt. Gine leichte feindliche Flotte beschof am 3. August mahrend anderthalb Stunden bie offene Otticaft Rufchbebe am Agaifden Meer, zerfiorte einige Saufer und totete gwei Berfonen.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

#### Der Rückzug der Ruffen im Kauhasusgebiet.

W. T.-B. Konffantinopel, 7. Aug. (Nichtamtlich. Der Kriegsberichterstatter bes "Tanin" Drahtbericht.) telegraphiert, daß die Ruffen fich auf der Flucht von Starafliffa in die Berge nördlich bon Aleichfert gurudgiehen. Ein Teil der ruffischen Streitfrafte, der einen Gegenangriff zu unternehmen versuchte, wurde in Richtung auf Karakurt auf ruffisches Gebiet gurlidgemorfen.

Die Befdiegung ber anatolifden Rufte.

W. T.-B. Paris, 7. Aug. (Richtannlich.) Das Marine-ministerium teilt mit: Am 3. und 4. August wachten ein Panger und zwei Kreuzer, von Torpedobooten, Minensuchern und einem für die Aufnahme von Flugzeugen hergerichteten Schiffe begleitet, eine Demonstration bor Gifhabjif und Scalanova an ber anatolischen Rufte. Gie bombarbierten am 8. August Siftabjif, gerstörten bas Bollgebande und einen Teil ber Befestigungen, ferner bas Türkenviertel bon Scalanova fowie einen befestigten Buntt westlich der Stadt, mab-

rend ein anderer Kreuger das Dorf Sp. lia bombarbierte und gerstörte, das als Berprodiantierungsstelle seindlicher Unterceboote gemelder worden war. (Siehe türlischen Bericht bom 4. tund 5. August.)

#### Die fonode Behandlung der Griechen durch England.

W. T.-B. Athen, 6. Aug. (Ruftamtlich.) Die englische Befanntmachung, bag Rutilene wöhrerd ber Kriegszeit bon ben Engländern beseit gehalten wirt, ift nur ein fieiner Tropfen mehr in den Leidenstelch, dem die freundlichgesimmten Englander ben Eriechen täglich vorfeten und bilbet feine Ubervaschung, da die Engländer sich auf Mytisene bereits seit jedis Wochen häuslich eingerichtet haben. Schlimmer als unter diefen zweifelhaften Freundesdienften Englands leibet man unter ber inftematifden Lahmlegung be: griechifden Sandelsmarine feitens der englifchen

Die bulgarifche Anleihe abgeichloffen!

W. T.-B. Berlin, 7. Mug. (Richtamtlich.) Der Dele-gierte ber bulgarifden Regierung, Dr. Stebanoff, Direttor ber bulgarifden Staatofdulbenverwaltung, bat nach erfolg. reicher Beenbigung ber Berhandlungen mit einem unter Buhrung ber Distontogefellichaft ftebenben Ronfortium Berlin verlaffen. Bor feiner Abreife murbe er pon bem Staats. fefretar bes Reichofchauamtes und bem Unterftaatofefretar bes Musmärtigen Amtes empfangen.

#### Einberufung bulgarifcher Referviften.

Berlin, 7. Mug. (Benf. Bln.) Bavas melbet aus Salonifi: Bie in Bufareft verlautet, werben am 6. Muguft gebn Refervetlaffen bes bulgarifden Seeres, insgefamt 40 000 Mann, angeblich gu fibungegweden einberufen. Alle langeren Arlaubobewilligungen für Offigiere bes bulgarifden Geeres find geftrichen worben. In ben Begirten in ber Rabe von Sinaia und Brebeal in Rumanien werben größere Berteibigungearbeiten aufgeführt.

#### Ueberreichung der Dierverbandsantwort an Bulgarien.

W. T.-B. Köln, 7. Aug. (Richtamtlich.) Die "Köln. Sig." melbet aus Gofia: Geftern ift bie Antwortnote bes Bierperbanbes überreicht worben, bie vermutlich feinc wirflichen Garantien enthalt. Die wichtigfte Stelle barans befagt, baf bie Bulgarien verfprochenen Abtretungen jest unabhangig von allem ferbifden Gebietegumache find, wie es in bem erften vom Bierverband Bulgarien gemachten Borichlag bief.

# Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten. Die hausbesiger und der Krieg.

Die Sausbefiber gehoren fraglos gu ben Stanben, bie bon dem Rrieg am barteften betroffen werben. Für viele bon thnen waren die letten Jahre vor dem Krieg schon eine ungemein schwierige Zeit; ber Krieg hat fie vollends in eine Lage gebracht, in der sie ihre wirtschaftliche Existenz ernstlich bedroft feben. Große Mietverlufte auf ber einen und mangelndes Entgegentommen ber Spothelarglaubiger auf ber anderen Geite. Richt felten tritt ftatt ber Berabfejung bes Binsfuhes, die angesichts der Mietverluste mit gutem Recht erwartet werden fonnte, eine Erhöhung bes Binsfuges ein. Die um mindestens 50 Beogent teurer gewordene Lebenshaltung trägt ebenfalls erheblich gur Berichlechterung ber Lage bes hausbefiberstandes bei. Unter biefen Umftanden ift es felbstberftandlich, daß fich feit Kriegsausbruch bereits Stimmen erheben, die besondere Fürsorgemagnahmen für die schwer bebrungten Sausbefiger forderten. Gehr viel ift nicht erreicht worden, das geht auch aus dem Bericht bes Borftantes des "Biesbadener Saus- und Grundbefibervereins" über feine Kriegsmagnahmen herbor, ber ber heutigen Morgen-Ausgabe bes "Biesbabener Lagblatts" beigelegen hat. Aber der Bericht erhellt auch, daß ber Borftand bes Bereins und bie großen Sausbesiberberbande nicht untätig gewesen find, wie das felbst in den Kreifen der Sausbesitzer hier und ba behauptet worden ift. Den Bemuhungen der Borftanbe ber Sausbefigervereine ift es g. B. mesentlich zu verdanken, daß in bielen Städten Mietunter-ftützungen gewährt merden. Wenn trogdem ber Sausbesit noch einen Teil der Obbachspflicht der Gemeinden zu tragen bai, so tann daraus nicht auf mangelhafte Bertretung seiner Intereffen in ben Borftanben ber Sausbefigerbereine gefcloffen merben. Der Borftand bes Biesbabener Bereins fann fich in feinem Bericht mit Recht barauf berufen, bag nichts verfaumt morben fei, mas jum Beften ber Mitglieber bes "Saus- und Grundbesicherbereins" geschehen fonnte. Es ift auch richtig, daß die Bereine in Anbetracht der Berhaltniffe viel erreicht haben. Und wenn fie nichts weiter erreicht hatten, als die Sinlentung einer wohlwollenden Aufmertfamfeit ber Beborben auf bie Rriegenote bes Sausbefiberftandes und die Unterbreitung praftifcher Borfchlage gur Linderung diefer Rote, so ware das schon genug, um ihnen Anerkennung zu zollen! Wir machen noch barauf aufmertfam, daß benjenigen Sausbesibern, die nicht in den Befit bes Borftanbeberichts gelangt find, ber Bericht koftenlos im Gefchaftegimmer ber Direttion bes "haus- und Grunbbefipervereins" ausgehandigt wirb.

- Rriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Kreug 2. Klaffe wurden ausgezeichnet: der Kommandeur des Erfat-Ponierbataillons 21 Oberfileutnant Megger aus Biesbaben; ber Ruhrer bes 1. Cfarfftromfommanbos im Bionierbataillon 21 Rarl Burtle, Ingenieur ber Firma &. Dofflein in Biesbaben und Gobn bes Inhabers ber Firma; ber Oberapotheter einer Canitatstompagnie be Falloie, Gohn bes Mentners &. de Fallois in Wiesbaden; ber Füfilier im Infanterie-Regiment 80 Coulter aus Frantfurt a. D.: ber bermundet in frangofifche Gefangenichaft geratete Richtfanonier im Gelbartillerie-Regiment 27 Bilhelm Goramm, Cohn bes Schreinergebilfen Rarl Schramm in Biesbaben; bie Unteroffiziere Friedrich Maurer und Georg Merten, fowie ber Gefreite Beinrich Reinemer aus Erbenbeim; ber Boftfefretar Anton Ballmann aus Langenschwalbach und ber Fufilier 3ob. Bollichlag aus Oberlahnstein.

- Aberreiche Simbeerernte. Grit jest bei ber Berlabung ber himbeeren auf ben berichiebenen Gifenbahnstationen bes Bogelsbergs gewinnt man einen Aberblid über den gewalti-

gen Reichtum, ben die diedjahrige Simbeecernie bietet. Gs fehlt an Sanben, um ben roten Gegen bergen gu fonnen. Auf einem Bahnhof allein tamen bis gum 1. August rund 8000 Sentner gur Berlabung. Auch andere Babnhofe verschieten abnliche Mengen. Für den Bentner bezahlten die Dand-

Biebereingefangene Rothofen. herrn Bachtmeifter Seibert aus Ballau gelang es gestern nachmittag, swei triegsgefangene Grangofen festgunehmen. Ste ben fich schon fünf Tage in Feld und Balb umber. Die Ausreißer wurden nach Wiesbaden gebracht.

- Die Berluftlifte Nr. 293 liegt in ber Tagblattichalterbolle (Mustunftoichalter linte) fowie in ber Zweigftelle Bismardring 19 gur Einfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Bufilier-Regiments Rr. 80, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 81, 292, 228 und 224, der Infanterte-Megimenter Ar. 81 und 87 und bes Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 80. — Angefügt ift bie Banerifche Berluftlifte Rr. 208 (Schluß) und bie Burttembergische Berluftlifte Rr. 284.

Rurhaus. Bir maden barauf aufmerkam, daß bet morgen Sonning auf Feier der Eroberung den Warfchen im Surgarien statischende vollstimusche Abend dereits um 8 Abr mit einem Doppelsonzer beginnt. Bei eintretender Dunkel-leit wird das Feuerwerf welches mehrere Effelistüde, u. a. das deutsche und österreichische Wappen in binten Lichtern aufweist, abgedrannt werden.

— Bersonal-Rachrichten. Der Drogist 2. Kimmel, In-haber der Rerodrogerie in Wiesbaden. Offizierstellverireter beim Insanterie-Regiment Rr. 17, und dereits durch Ber-leibung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, wurde zum Leutnant befördert.

— Aleine Astigen. Die Rr. 31 ber "Anftellungs. Rachrichten" liegt in der Geschäftsstelle des "Wiesbadener Zagblatis" zur unentgeltlichen Einsicht offen.

#### Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

\* Residenz-Theater (Schenspielgefellschaft Kina Sandow).
Am Sonnteg und Mittwoch wird Angengrubers Rollsstüd "Der Weineiddener" wiederholt. Am Montag und Freisag gekt Strinddergs "Kameraden" in Szene. Am Dienstag ist eine Biederholung von Dalbes Liedesdrama "Lugend". Hur den Donnerstag ist Ihrens "Kavu vom Meer" unt Nina Sandow als Elide angeiett. Am Sanstag irit die Kunstlerin als diede Bangel in Ihrens "Banmeister Solneh" auf.

#### Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

\* Der "Deutsche Solaarbeiterband" betanstaltet an Sommtag, abends 8 lbt., im Bewerkschaftsbans.
Bellrisstraße 40. einen öffentlichen Bortrag mit Lichtbibern
über die "Kriegsberkümmelten und die Arbeiter". Der Bortrag dat bereits in einer großen Ansab deutscher Städte mit großen Erfolg und bei sahlreichem Besuch aller Bedilerungstreise shatigefunden. Der Verband lader Bedilerungstreise shatigefunden. Der Verband lader miesen Bortrag außer seinen Vitgliedern und deren Angehörigen auch die übrige Arbeiterschaft und alle Schicken der Bedölferung ein. Eintritisgest wird nicht erboßen.

# Gerichtssaal.

FC. Gewäfferte Mild. Bor bem Schöffengericht Bies-baben hatte fich gestern bie Thefrau bes Landwirts Bagner aus Dobheim wegen Rahrungsmittelberfälfcung gu berantworten. Die bon ihr berfaufte Rild enthielt nach einer im Juni vorgenommenen Unterfuchung Galpeter. faure, bie fich wohl im Dotheimer Baffer, aber nicht in ber reinen unverfällichten Ruhmilch befunden. Da die Milch ohnehin tener genug und das Hauptnahrungsmittel für Kranke und Kinder ist, und sich Frau Wagner außerdem in recht guten Bermogensperhaltniffen befindet, wurde auf eine empfind-fiche Strafe erfannt. Die Angeflagte wurde zu einer Gelbftrafe bon 80 Dt. verurieilt und die Beröffentlichung bes Urteils beichloffen.

# Sport und Cuftfahrt.

Br. Das Wiener Flachrennen genehmigt. Wien, 7. Aug. (Eig. Drohtbericht) Dos sich über 7 Tage erstreckende Meeting des Miener Flachrennbereins ist genehmigt und die Totalisfator-Erlaubnis erteilt worden. Es sinden iaglich sieben Rennen saat und die Gesampreise erreichen die Höhe bon 137 600 Pronen.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

7. August, 8 Uhr vormittags. ar sahr leicht, 3 - Iment, 3 - schwach, 4 - massig, 5 - friech, 6 - stach,

7 = staif, 8 = sturmisch, 9 = Sturm, 10 = starage Sturm,									
Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Hichtung aStårke	Walter	Therm.	Beob- achtungu- Station.	Baron.	Wind- Richtung uStürks	Wetter	Tharm.
Swinemusde	738.1 738.1	WSW4	Regen	117 118	Königaborg . Cassel Magdeburg	75.50	25 VY 1	Liegan	+16
Hamel Aachen Hannever Barile	768 6 760.3	WAWS	bedrokt wolkig	+15 +18	(Eis.) Friedricks- hafes	1100		» bedackt	+18
Greeden Breslas Metz Frankfort, M.	760,5	0502 88 W4	wolvig heiter wolkin	+15 +18 +16	Vilasingen	756.9 756,6	NO 2 0503	Begun	+## +##
München Zugepitze	766.4	SW4	bedeckt	+18	Steckholm Maparanda . Budagest	762,7	NO2	welking weikenl.	+10
hafon	7:94	WNWS	bodrokt	+17	Rem		0501	welkig	+17

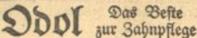
#### Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass, Verrine für Naturkunde

9 Uhr abauda Mittal. 6. August. 782,7 762.5 25,1 12,0 801

Hochste Temperatur (Celsius) 25,3. Wettervoraussage für Sonntag, 8. August 1915 eon der Metsorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurta, M. Ziemlich heiter, trocken, warmer, nordwestliche Winde,

#### Wasserstand des Rheins





# Handelsteil.

Samstag, 7. August 1915.

Deutsches Zigarettenmonopol in Russisch-Polen.

\$ Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht) Wie die "Vereinigte Tabakszeitungen" aus zuverlässiger Quelle erlahren, ist die Einführung eines Zigarettenmonopole für den besetzten Teil Russisch-Polens beschlossen. Die kaiserliche Zivilverwaltung tritt gewissermaßen den Händlern gegenüber in Polen aus Grossist auf, die die Zigaretien nur von den dazu bestimmten Regierungsstellen beziehen können, während die Regierung sie wiederum von der deutschen Ziga-rettenindustrie sinimmt. Als Vermittelungsstelle hierfür wird wohl die Dresdner Zentralstelle in Frage kommen, die bisher die Zigarettenzusfuhr zu regulieren halte.

#### Warschaus Bedeutung am Holzmarkt.

Auf die große wirtschaftliche Bedeutung Warschaus als die Hauptstadt Polens haben wir bereits an anderer Stelle him gewiesen. Über die besondere Bedeutung der Stadt Warschau am Holzmarkt entnehmen wir der "Voes. Zig." folgende Aus-führungen: Seitdem vor etwa 75 Jahren russisches Holz zum erstenmal auf der Weichsel nach Deutschland gestößt wurde. wuchs die Wichtigkeit der Stadt Warschau als Zentrum des rednischen Exportholzhandels von Jahrzehnt zu wuchs die Wichtigkeit der Stadt Warschau als Zentrum des poinischen Exportholzhandels von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Robhötzer im Werte von über 30 Mill. M. passierten alljährlich auf dem Transport nach Thorn den Weichselmarkt von Warschau. In Warschau spielte sich in Friedenszeiten ein erheblicher Teil des Holzhandelsverkehrs zwischen den russischen Händlern, die das Robholz in den kaiserlichen Wäldern von Kozeaice, Magnusschaw, Iwangorod, Wyszygrod an der Weichsel, dann am Bug bei Malkin, Wyszkow und Udzin, schließlich am Wieprz bei Kranostaw und Lubin in seine Rauffen, und den deutschen Schnesserstübesbesitzen. kauften, und den deutschen Schnememühlenbesitzern, die es auf dem Wasserwege nach Bromberg, Schulitz, Oderberg und Magdeburg brachten, ab. In den Wintermonaten, wenn das Rohholz von den polnischen Händlern zu den Flussblagen angefahren und von den Beamten der deutschen Sägewerke besichtigt war, hielten sich deren Besitzer in Warschau auf, wo alle Fäden des Holzhande's

zusammenströmten, um dort Kaufverhandlungen zu führen. In Jahren mit starkem Hochwasser auf der Weichsel und dem Bug und dadurch verspäteter Holztlößerei wurde unweit von Warschau an den Zusammenliuß von Bug und Naraw bei dem Städtchen Serozk das zu spät eingegangene Rohholz zur Überwinterung angestellt. Dann erfolgten regelmäßig im Frühjahr von Warschau aus durch die deutschen Kauflustigen Besichtigungen und Abschlüsse. Etwa 30 Holzfirmen beschättigen sich in Warschau mit dem Holzeinkauf und Holzexport. Daneben gibt es zahllose größere und kleinere Holzkommissionageschafte, die den Verkehr zwischen den potnischen und deutschen Firmen vernutieln, wobei sehr große
Umsätze erzielt wurden. Die Sägemühlenindustrio
von Warschau spielt eine nur untergeordnete Rolle, weil des
gesamte Holzgeschäft in der Hauptsache auf den Export zugeechnitten war.

Banken und Geldmarkt.

Spaniens Geldschwierigkeiten. Wie aus Modrid gemeldet wird, sind von den auszugebenden 150 Millionen Pesetas Schatzwechsel bisher nur 27 Millionen untergebracht werden. Nach dem Mißerfolg der letzten spanischen Anlaihe kann dieses Ergebnis nicht sonderlich überraschen.

#### Industrie und Handel.

\$ Gegen ein Stickstoffhandelsmonopol. Berlin. 7. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Handeliskammer zu Beriin überreichte dem Reichstag eine Beschlußfassung, in der sie sich gegen die Einführung eines Stickstoffhandelsmonopols

Die Spiritusindustrie im neuen Betriebsjahre, Die Ent-Die Spiritusindustrie im neuen Betriebsjahre, Die Entscheidung des Bundesrais über die Höhe des nächstjährigen Durchschnittsbrandes wird, wie die "Zeitschr. f. Spirit.-Ind." mitteilt, Ausgang September erfolgen. Es dürfte von Anfang an eine Erweiterung des Durchschmittsbrandes, zunächst vielleicht bis auf 70 Prox., eintretan. Da indersen vermutlich im neuen Betriebsjahre mit einem stärkeren Verbrauche von Spiritus für verschiedene gewerb liche Zwecke, namentlich für Motore und Autornebile, und besenders auch, angesichts des Petroleummangels, mit einer verschieften Benutzung zu Beleuchtungszwecken gerochnet werden stärkten Benutzung zu Beleuchtungszwecken gerechnet werden darf, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß diesem Bedarfsfalle entsprechend auch eine stärkere Erweiterung des Durchschnittsbrandes erfolgen wird. Im kommenden Betriebsjahr wird die Verarbeitung von Rohnucker auf Spiritus keiness falls zugelasson werden. Dies gilt auch für die Restzuckermengen, welche die Brennereien aus ihren jetzigen Beständen oder Abschlüssen bis zum 30. September nicht mehr ver-

Preiserhöhung für Nähseide. Die deutschen Nähseide-fabrikanten, die Anfang Juni die Preise erhöht hatten, haben eine weitere Preiserhöhung eintreten lassen.

#### Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin; 6. Aug. Frühmarkt. Nicht amilich ermittelte Preise; Mais Ia; 630 bis 628 M., Mittelware 540 bis 610 M., Perimais 619 bis 630 M., ausländische Gerste (mittel) 750 M., inländische Weizenkleie 55 M., vollwertige Rübenschnitzel 43 M. per 100 Kilo.

W. T.-B. Berlin, 6. Aug Getreidemarkt chne Notiza Die Tendenz am Getreidemarkt war fest; das Gei schäft recht still. Angebot und Zufuhren von Mais treffen nur wenig hier ein, da die Provinz neuerdings kauft bezw. auch um Angebote ersucht. Die hiesigen Händler zeigten sich mit Angeboten von Mais sehr zurückhaltend, da die Gemeindeverwaltungen Groß-Berlins die Absicht haben sollen, den Verbrauchern die zugewiesene Tagesration von Hafer zu ver-kürzen und dachurch eine Steigerung des Maisverbrauchs zu erwarien ware. Die Maispreise blieben unverändert. Gerste war nur ein kleiner Posten am Markt, der aber infolge der hohen Forderungen keinen Abnehmer fand. Ausfändische Weizenkleie und vollwertige Rübenschnitzel wurden zu unveränderten Preisen gehandelt

#### Die Abend Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

#### Dauptidriftleiter: M. Degerborft.

Berantvortlich für ben politiichen Teil: A. Degerhorft für ben Unter-baltungsteil: B. n. Nauenborf; für Nachrichten aus Wiesbaben und den Bachderbegirfen: J. B.: D. Diefendach; für "Gerichtsbad". D. Diefendach; ibr "Sport und Lubisaher". Sermichtes" und den "Steffalten". J. B.: W. C., für den handelsteil: M. C.: für die Anzeigen und Arthamen: J. E.: C. Braald: idmilich in Wiesbaden.

Drut unb Berlag ber 2. Shellen bergiden boj-Budbruderei in Biesbaben.

Spriedftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 118m

## Amtliche Angeigen

Am 16. August d. 3., pormittage 10% Uhr, wirb an Gerichtsftelle, Bimmer Ro. 61, bas Bohnhaus mit Sofraum, Sirich-graben Rr. 10 hier, 1 ar 37 qm, gemeiner Bert: 54 000 Mt., Gigentumer: Wwe, Rart Dadwirth und Rinber bier, zwangsweise verfteigert.

Wiesbaden, 4. August 1915. Rönigl. Amtsgericht, Abtl. 9. F315

Befanntmadung. 

# Richtamtliche Anzeigen

Für unsere Krieger:

Hemden, Hosen, Jacken, Taschentücher, Handtücher, Fusslappen zu vorteilhaften Preisen.

Große Burgstrasse 7. Bon ben Kriegern im Felbe als an-

Mettwurft empfiehlt Meggerei Frit Brenner, Wellrigftrage 5.

- Rartoffeln, Rumpf 64 Bf., Fallapfel Bfund 5 Bf. Rirchner, Mheingauer Strafe 2.

21epfel,

10 Bfund 40, 50 u. 60 Bf...
Stangenbohnen Bfund 23 Bf.,
Zweischen Bfb. 20, 10 Bfb. 1.80 Mf.,
Brima gelbe Kartoffeln Kbf. 70 Bf.
B. Emmel,
Gele Bort. u. Gweisenauftraße.

Bort. u. Gneifenauftraße. Rloftermühle. Güger Apfelmoft.

# Befanntmachung.

Die Jagbnuhung in bem gemeinschaftlichen Jagbbegirt Weifenheim wird in brei Begirfen und gwar:

Begirt I von eima 916,08 heftar Flace mit Balb-, Felb- unb 2Bafferjagb,

II von etwa 911,43 heftar Flace mit Balb und Felb, am Montag, den 16. Muguft b. 3., nachmittags 4 Uhr, auf bem Rathaufe hierfelbit öffentlich meiftbietenb verpachtet.

Die Bachtbebingungen haben bom 20. Mai bis einschlieglich Juni b. 3. öffentlich ausgelegen und werben im Termine nochmals befannt gegeben.

Geifenheim a. Rhein, ben 4. August 1915. Der Jagdvorfteher: Aremer.



Fertig zum Gebrauch



# Speisenschützer "Adler"

D. R. G. M. 633 038 Unentbehrlich am Familientisch, auf

Veranden, im Kinderzimmer und, da bequem zusammenlegbar, auf Reisen mitzunehmen-In verschied. Preislagen je nach Grösse:

65, 75, 85 Pf., Mk. 1 .--. Vertrieb: Clara Löffert, Frankfurt a. M., Kalbächergasse 4. Fernsprecher Hansa 2981. F 83 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

# Kaffee u. Restaurant

herrlich Bahnholz Ausflugsort.

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 482.

## Gür Feldpoftpatete haltbar in Dosen:

ff. Leberwurft, Schwartenmagen, Preftopf,

| ff. Blutwurft, hanem. Breffopf, Bungenwurft eigenes Wabritat.

Biederverkäuser erhalten Vorzugspreise.

Marttfir. 11. Carl Harth. Fernfpr. 382.

# Unter Garantie

vertilgt bie Lentiche Berficherung gegen Ungeziefer Ant. Springer (Inh. Math. Leibel, Main, Frauenlobftr. 2), Batten, Maufe, Safer, Wangen, Motten ulm.

Beiuch und Kostenvoranichlag gratis. Bablungen erft nach Erfolg. Ber-treter Biesbaben: J. Kreizer, Tapegiererm., Schwalbacher Strafe 53.

Morgen Countagabend: Leberfloße Gauerfrant. Krau Gerfenheier Wwe., "Schlachthans . Reffaurant". Brottarten nicht bergeifen.

Restauration 3. Stollen bei ber Fajanerie.

Morgen Suger Apfelmoft. Es labet ein Ph. Schön.

Rebt werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Rinber, weil Einzelpaare, Reft. u. Mufter-baare billig verfauft Reugaffe 22, 1. Baumftüßen u. Naturgeländer

Untite Gegenstände, als Borgellane, Figuren, Taffen, Mabel u. Oelgemalbe werben gegen gute Breife au taufen gefucht, Off. u. 8. 328 au ben Tagbt.-Berlag.

empfiehlt Rarl Schurg, Marftrage 29. Junger Dadel zu verlaufen. Off. u. O. 335 on den Tagbl. Berlag Kaft neue Rähmafch. Schwingschiff, für 55 Mt. zu vert. Abolisallee 35.

Ganze und Teile künstl. Gebisse kauft | 7. wegen ihres zu industriell. Zwecken etwa noch brauchbaren Materials, und vergütet gegenw. als Mindest-preis: für ein vollständiges Gebiss von Mk. 7.— an, Gebiss-Telle entsprechend hoch, die Firma Gustav Horn, gegr. 1894, Köln-Nürnberg, wieder nur Montag, d. 9. Aug. hier, Hotel Einborn, 1. Et., Zim. 2. NB. In unsern Annoncen ist stets

insere Firma und ein bestimmter Mindestpreis genannt.

# Für Heereslieferungen

Jakob Gauer, Seleneuftr. 18. Telephon 1832.

# Miet-Pianos von 4 Mk. an Schmitz Rheinstr. 52 Schmitz

Rielaste. 52
Für Dame ob. A. Familie voff.,
ichone 3-Sim. Rohn. in ruh. Hanse
aum 1. Oft. für 400 Mt. zu berm.
Drudenstr. 4, 3 St. R. B. I. 2142
16—17-jühr. Mädden,
bas auch nach auswärts mitgehen
mürde, zu vierjähr. Kinde gefucht.
Schulberg 27, 2 St., dei Deiß.

# Apothefer

fucht Bertretung für jeden Tag in Avothefe in Biesbaden ob. Umgeb. Angeb. u. R. 334 a. d. Tagol.-Berlag. Um 5. ds. Konais blaue Ledertasche

mit Inhalt, Bant Ede Schiersteiner Straße u. Kaifer-Fr.-Ring liegen ge-blieben. Mbaugeben gegen gute Be-lebnung Ribesheimer Straße 8, B.

Brofde (gold. hufeifen)

mit Berlen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kaijer-FriedrichKing 14, 3 lints.

Tuchnabel mit Berle
verloren von Kurhans bis Dietenmühle. Abzugeben gegen gute Belohnung bei I. heimbach, Sotel
Kaijerbach, Withelmstraße.

B. b. Siegesfeier Depvelfcliüssel verl.
Abz. geg. Belohn. Abelheibstr. 63, 1.

Bortemonnale mit Inhalt gefunden.

#### Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 8. August.

Vorm: 111/2 Uhr: Früh - Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Lobe den Herrn, den mächtigen König, Choral,
2. Ouvertüre zur Oper "Der Feensee" von D. F. Auber.
3. Maurisches Ständeben von Kücken.
4. Schatzwalzer von J. Strauß.
5. Phantasie aus "Undine" v. Lortzing.
6. Defiller-Marsch von Nowak.

Nachmittags 41/2 Uhr: Abonnements - Konzert.

Städtisches Kurorehester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Bataillon vorwärts, Marsch von F. Dolinski.

F. Dolinski.

Ouvertüre zu "Der Beherrscher der Gelster" von C. M. v. Weber.

Cavatine von J. Raff.

Freudensalven, Walzer von Strauß,

Dankgebet von A. Valerius.

Ouvertüre zu "Ein Sommernachtstraum" yon A. Thomas.

Phantasie aus der Oper "Alda" von G. Verdi. 8. Hoch Bayern, Marsch von Carl.

Zur Feier der Eroberung von Warschau: Bei aufgehobenem Abonnement. Abends 8 Uhr im Kurgarten,

Volkstümlicher Abend Ab 8 Uhr:

Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland. Programm des Kurorchesters.

Programm des Kurorchesters.

1. Unser der Sieg, Marsch von
E. Wemheuer.
2. Jubel-Ouvertüre von M. v. Weber.
3. Das deutsche Lied von Kallivoda.
4. Deutschlands und Oesterreichs Waffenruhm, größes patriotisches Potpourri von O. Höser.
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F. Ligzt.
6. Unsere Marine, Marsch von Thiele.
Programm des Militär-Musikkorps.
1. Königslied ans Sienne Jorgalfagt.

1. Königslied aus "Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.
2. Festouvertüre von Klughardt.
3. Kriegsmarsch, Schlachtenhymne und Gebet, Finale des 3. Aktes aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.
4. Siegeshymnus 1915 von Schönfeld.
5. Deutschland über alles, patriotischea Tongemälde mit Schlachtenmusik von Theimer.

Tongemälde von Theimer 6. Held Hindenburg, Marsch v. Ehmig. Bei Eintritt d. Dunkelheit: Feuerwerk, Kunstfeuerwerker Clausz, Wiesbaden. Die hinteren Garteneingänge bleiben des Feuerwerkes wegen ab 7½ Uhr.

Bel ungeeigneter Witterung 8½ Uhr m Abennement: Militär-Konzert im großen Saale,

#### Montag, 9. August. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Allein Gott in der Höh' sei Eht'. Choral.

Choral.

2. Ouvertüre z. Oper "Stradella" von F. v. Flotow.

3. Finale aus "Maritana" v. Wallace.

4. Bei uns z'Haus, Walzer v. Strans.

5. Potpoarri aus "Die Puppenfee" von Potpoarri

6. Radetzky-Marsch von J. Strauß. Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorehester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Promenadenmarsch von M. Jeschke.

2. Ouvertüre zur Op. "Frau Meisterin"
von F. v. Suppé.

3. Arie aus der Oper "Stradella" von
F. v. Flotow.

4. Immer oder nimmer Walter

4. Immer oder nimmer, Walter

Waldteufel E. Waldteufel.
5. Duett aus der Oper "Linda" von
G. Donizetti.

G. Donizetti,
6. Ouvertüre zu "Die Amazone"
F. v. Blon.
7. Melodie von E. Wembeuer.
8. Melodienkongreß, Potpourri

A. Conradi,

Abends 8½ Uhr: Crehesterleitung: Städt. Musikdirektor, C. Schuricht.

1. Ouverture and Cherubini.
2. Largo, Fis-dur, von J. Haydn.
3. Eine kleine Nachtmusik von Mozart.
3. Eine kleine Nachtmusik von Mozart.
4. Geschöpfe des

4. Siegfried-Idyll von R. Wagner.
5. Ouverture zu "Die Geschöpte des Prometheus" von L. v. Beethoven.
6. Finale aus "Die Geschöpte des Prometheus" von L. v. Beethoven.

Mr. 364.

# KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 8. August 1915:

Zur Feier der Eroberung von Warschau bei aufgehobenem Abonnement abends 8 Uhr im Kurgarten:

## Volkstümlicher Abend.

8 Uhr: Doppel-Konzert.

Bei Eintritt der Dunkelheit : Feuerwerk.

Eintrittspreis: 50 Pf. Abonnements-, Kurtax- und Besichtigungs-karten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kur-gartens nur bis 6½ Uhr nachmittags. F 338

Bei ungeeigneter Witterung: 81/2 Uhr Abonnements-Konzert. Städtische Kurverwaltung.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband

(Sahiftelle Biesbaben.)

Countag, ben 8. Anguft, abends 8 Uhr, im "Gewerlichafishans",

Lichtbilder-Bortrag: Die Kriegsverftummelten und die Arbeiter.

Bu biefem intereffanten Bortrag laben wir unfere Kollegen, Gewert-ichaftsgenoffen und Angehörigen ber Kriegsteilnehmer hoft, ein und bitten um gahlreichen Bejuch. Sintritt frei. Die Drieberwaltung.

# Areistomitee vom Roten Areuz. Schüßengräben

Besichtigung werttage nur nachmittage von 3 bis 8 Uhr und Conn- und Feiertage vormittage von 91/2 bis 12% und nachmittage von 3 bis 8 Uhr.

Mit dem heutigen Tage übernimmt

Frl. Th. Breuer, Wiesbaden, Langgaffe 25, ben Mileinvertauf meiner gefest. gefc.

# Schnittmuster

für Wiesbaden und IImgebung.

Der Laie arbeitet barnach ohne Muprobe tabellos.

Gertie Esch, Söln.

Am Sonntag, den 8. Angust, sind von 1½ Ahr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheten geöfinet: Abler, Löwen-, Kaiser-Friedrichund Theresien-Apothete. Diese Avotheten versehen auch den Avotheten-Rachtbienst vom 8. August bis einschließlich 14. August von abends 8½ bis morgens 8 Uhr. Augerdem schließt die Kaiser Friedrich-Apothete an Wochentagen mittags von 1¼ die 2½.

heute nacht 121/2 Uhr verichied nach langerem Leiben mein lieber bergensguter Mann, unfer treuforgenber Bater, Schwiegervater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Ontel

# Karl Philippar

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Ramen ber hinterbliebenen: Katharina Philippar, geb. Schermuly.

Biebbaben, ben 7. August 1915.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. Mts., nach-mittags 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus ftatt.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen innigen Dank

Lina Stoess.

Heinrich Stoess und Familie. Louis Stoess und Familie.

Wiesbaden, Heidelberg, Penzig i. Schl., 5. Aug. 1915. Taunusstrasse 64.

#### Danklagung.

Für die Beweise herglicher Teilnahme bel bem Berfufte meines lieben Sohnes fage ich innigen Dant.

> 3m Ramen ber hinterbliebenen: Emma Webel, geb. Ginbberg.

> > 889

Biesbaben, ben 7. Auguft 1915.

Beiftand,

Rat und Silfe

bei Zahlungsschwierigleiten zur Ber-meidung von Konfurjen und Bfan-bungen, Durchführung von Ber-gleichen, Anfertigung von Berträgen, Gefuchen usw. B3094 Krücken, Scharnhorsftraße 12.

Stod- u. Schirmfabrit W. Renker, Martifr. 32. Meparieren und Hebergieben

ichnell und billig. — Telephon 2201. pr. Onrhoje, Beineklanden Bilaumen, Calat ufm. Dof Geisberg

Wür Gartenbefiter! Deutlines Moostorfmull

Ceopold Marr, Worthitt. 5 Telephon 602.

Hautaus Inlag

bom Kopf bis aum Fuß berch 2 Std. Obermohers Rediginal - Derba-Seife beseitigt. Laut Atteit bon K. H. Murlach. Oerba-Seife beseitigt. Laut Atteit bon K. H. Murlach. Oerba-Seife a Stid 50 Kf., um ca. 30 % ber wirtsamen Stoffe verfärft Wf. 1.—. Lau Rachbebandblung Derba-Greme a Lube 75 Kf. Maddenburg Derba-Greme a Lube 75 Kf. M. Bradhe. U. in den Drog. don K. H. Madhen. Brecher (H. Disgen), W. Madhen. Brecher (H. Disgen), W. Madhen. Breiher K. Gistel, W. Graefe, R. Seub, L. Kimmel, G. Woedbus, G. Kneipb. Ch. Tander Rachf., K. Mieri, G. Krah. R. Breinsky. O. Lilfe, J. Minor W. Mifthaether.

Bestandteile! 90% Seife, 3,5% Gematis erecta, 2% Salvia, 3,5% Gematis erecta, 2% Salvia, 3,5% Gematis erecta, 2% Salvia, 3,5% Herniaria, 1% Arnica.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Bhumenthal & Co.,

Hirchgasse 39/41. K 87

## Familien-Nachrichten

Seute entichlief fanft nach langem, ichwerem unfere innigftgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß-mutter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

#### Fran Sophie Farber.

geb. Welfhaufen,

im 73. Lebensiahre. In tiefer Trauer : Muna Garber, Auguste Schlotter, geb. Farber, Julind Schlotter

und 1 Entel. Wiesbaden, 6, August 1915. Jahnstraße 5.

Die Beerdigung finbet auf aller Stille ftatt.

Um Donnerstag entichtief unerwartet infolge eines Bergichlags mein lieber unvergeglicher Mann, unfer treuforgender guter Bater, Schwiegerbater, Schwager und Ontel,

# Wilhelm Siefert,

im Alter von 57 Jahren. Die tieftrauernden Sinterbliebenen: Frau Marg. Giefert und Rinder.

Wiedbaben, Bermannftr. 10, ben 7. August 1915. Beerbigung findet flatt: Montag nachmittag 4 Uhr bom Leichenhaus des Subfriedhof aus.

## Nachruf!

Heute verschied plötzlich während der Ausübung seines Berufes, infolge eines Schlaganfalles, unser

# Herr Wilhelm Siefert.

Der Verstorbene, dessen unverhofften Heimgang wir mit seinen Angehörigen aufs Tiefste beklagen, war über 24 Jahre lang in unseren Diensten tätig. Sein strenges Pflichtgefühl in Verbindung mit seinem allzeit zuvorkommenden, freundlichen Wesen und seiner grossen Anhänglichkeit an unser Haus sichert ihm über das Grab hinaus unser dauerndes und ehrendes Gedenken.

Friede seiner Aschel

Germania Brauerei - Gesellschaft Wiesbaden.

Wiesbaden, den 5. August 1915.

Seute abend 101/4 Uhr entschlief nach furger Rrantheit unfer liebes Gohnden,

im faum bollenbeten 9. Lebensjahre.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Withelm Jehles, 3. 3t. im Felbe, Minna Jehles, geb. Weppner, Gertrud Jehles.

Biesbaden (hirfdgraben 9), 5. Auguft 1915.

Die Beerbigung findet am Montag, den 9. August, nach-mittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhofe katt. Bitte bon Beileibebefuchen abzujeben,



Rube fanft in frember Erbe, Uniere Liebe bedt Dich gu.

Am 27. Juli ftarb infolge eines Ropfichuffes ben helbentob fürs Baterland mein innigfigeliebter Mann, unfer herzensguter Bater, mein treuer Gohn, unfer guter Bruber, Schwiegerfohn, Schwager, Ontel und Reffe,

# Potbote Heinrich Klen.

Erfan-Ref. im Ref .- Inf .- Regt. Dr. 87.

Bicobaben, Anbernach a. Rh., Neuwich. Dobheimer Gtr. 146.

> 3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: Martha Sley, geb. gos, und Rinber.

Seelenmesse findet Donnerstag, den 12. August, morgens 9,15 Uhr, in der Bonifatiuskirche ftatt. B 10066



Bieberfeh'n war feine und unfere Soffnungl

Gein gutes Berg ruft ftill in Frieben, Doch viel beweint von seinen Lieben. Run rufe sanft, Du lieber Guter, D, braber Sohn, geliebter Bruber. Bir tonnten Dich nicht fterben seh'n Und nicht an Deinem Grabe fteh'n!

Am 2. August ftarb ben helbentob infolge heimtudischer Krantheit, nach einem Jahre beißen Ringens in einem Lagarett mein lieber, einziger, hoffnungsvoller Gohn und Bruber,

# Hans Seul,

Gefreiter im Referve-Infanterie-Regiment 228, 7. Rompagnie,

im blubenben Alter von 26 Jahren.

Du forderft viel, o Baterland!

In tiefem Comera:

frau Johanna Seul, Bme., Anny Seul, Gill Durr.

Wicobaden, hermannftraße 23, ben 7. August 1915.